Perspektiven/Moses-Galerie 2013

Perspektiven / *Impressum*

Impressum:

Fotografien:
Robert Günther und die Autoren und
Autorinnen der jeweiligen Beiträge

Druck:
Druckerei der
Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule
Andreas Kutzer / Robert Günther

Layout:
Robert Günther

Endredaktion:
Robert Günther

Auflage: 100
Der Katalog und die Ausstellung wurden
freundlicherweise vom Förderverein
unterstützt

Die Ausstellung ist geöffnet:

vom 04. Dezember 2013 / Vernissage
bis 31. Januar 2014 / Ende

Mo, Di, Do, Fr von 8 bis 16 Uhr
Mi von 8 bis 13 Uhr

Ausstellungsort:
Aula der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule
Quitzowstraße 141
10559 Berlin

Bitte melden Sie sich an
(bei Besuch während der Unterrichtszeiten):
E-mail: robert.guenther@thgberlin.de
sekretariat@thgberlin.de
Telefon: 030-39 83 52 10
Telefax: 030-39 83 52 32

perspektiven \ gemeinsam

Liebe Freunde der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, liebe Kollegen und Kolleginnen, liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, liebe Schüler und Schülerinnen und liebe Eltern!

Wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Jahr die bewährte „Moses-Galerie“ präsentieren zu dürfen. Diese Veranstaltung kann auf eine lange Tradition zurückblicken: Als die jetzige Mittelstufe „Moses-Mendelssohn-Oberschule“ hieß, wurde die Idee zu dieser Veranstaltung geboren. Jedes Jahr wird ein Motto abgestimmt, unter dem gelungene Projekte, Ergebnisse und Arbeiten aus dem Fachunterricht, aus fächerübergreifenden Unterrichtsreihen bzw. aus dem „Dualen Lernen“ präsentiert und gewürdigt werden.

Die diesjährige 21. Moses-Galerie steht unter dem Motto: PERSPEKTIVEN

Schüler und Schülerinnen entwickeln Perspektiven zu ihrer Lebensplanung, sie schauen mit einem besonderen Blick auf Politik und Gesellschaft, sie schauen auch in die Zukunft und sie setzen sich mit ihrer Schule und ihrem Anspruch „Gemeinschaftsschule“ auseinander. Erstmalig sind Schülerarbeiten aus der gymnasialen Oberstufe dabei, denn seit diesem Schuljahr 2013/14 sind wir durch die Fusion mit dem ehemaligen Theodor-Heuss-Gymnasium komplett:
Wir sind die Theodor-Heuss- Gemeinschaftsschule – eine Schule von Klasse 1 -13!

Wie sehen die Perspektiven der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule aus? Sie ist eine attraktive Schule: Sie ist eine Schule für ALLE – eine Schule der Vielfalt. Sie eröffnet den Schülern und Schülerinnen zu jeder Zeit viele Wege. Der Unterschiedlichkeit der Schüler und Schülerinnen begegnet die Gemeinschaftsschule mit individueller Förderung. Am Ende der Schulzeit soll jeder Schüler und jede Schülerin den individuell optimalen Schulabschluss erreichen. Unsere Schüler und Schülerinnen sollen fähig werden, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und an allen gesellschaftlichen Bereichen teilzuhaben.

Wir laden Sie ein, die vielfältigen dokumentierten Perspektiven kennenzulernen, sich inspirieren zu lassen und möglicherweise neue Perspektiven zu entwickeln.

Wir danken allen Beteiligten für ihr großes Engagement!

Schulleiterin

Stellvertretende Schulleiterin

Pädagog. Koordinator

Mittelstufenleiter

Grundstufenleiterin

Perspektiven / *Blick aus dem Fenster*

3. Klassen
Projekt *„Blick aus dem Fenster“*
LehrerInnen: Frau Olesch & Herr Wagner

perspektiven / Blick aus dem Fenster

Wir haben als Vorbereitung für die Arbeiten Ideen gesammelt, welche Arten und Formen von Fenstern es gibt (Zimmerfenster, Kellerfenster, Flugzeugfenster…) und was man alles bei einem „Blick aus dem Fenster“ sehen könnte.

Dann erfolgte die praktische Arbeit mit den Farben des Deckfarbenkastens. Die Schüler/innen malten „Blicke“ auf einige Sehenswürdigkeiten von Berlin, wie zum Beispiel den Fernsehturm, Bäume, Blumen und Pflanzen, sowie Spielplätze und Hinterhöfe.

Als letzter Arbeitsschritt wurde der Fensterrahmen gemalt.

Perspektiven / *Schülerblick auf eine Ausstellung: Arte Postale*

Klasse 8.2
Besuch der Ausstellung *Arte Postale* und
zweitägiges Projekt an der
Akademie der Künste
Lehrerin: Fr. Mehr

berufspraktische Zukunftsperspektive: Umwelt

Klasse 7.2
Projekt zum *Weltwassertag* am 22.03.2013
Lehrerinnen: Fr. Mehr, Fr. Graf, Fr. Träger

Perspektiven / *Der fotografische Blick*

Fotoworkshop: Das Spiel mit Optik & Wahrnehmung

Kunstprojektwoche Fotografie im 7. JG und damit haben wir uns beschäftigt: Spiegelung, Portraitfotografie mal anders, basteln einer Collage, besuchen einer Fotoausstellung, experimentieren mit Blitz und Langzeitbelichtung. Unterstützt wurden wir dabei von einer professionellen Fotografin Maxi Hirte, sie brachte auch ihre Ausrüstung und Technik mit. In der Moses-Galerie stellen wir nun unsere Collagen aus – Aufgabe war es, sich in Paaren zusammen zu finden und den anderen zu fotografieren, dabei sollte auf den Fotos etwas für die Person typisches zu sehen sein, … und die Collage selbst wurde mit Phantasie auch von der fotografierenden Person angefertigt, auch das war neu, ein Bild über eine andere mir bekannte Person zu erstellen, mein Bild von ihr. Es hat viel Spaß gemacht, die Fotos zu schießen, sich in Szene zu setzen, verschiedene Ort aufzusuchen.

Melisa, Natalia, Saif, Joannis, Talaat, Samed, Martin, Isra, Berivan, Tony

Perspektiven / Handansichten

Die sprechenden Hände

„Was wollt ihr machen?“
„ Gipshände!“

So fing das Projekt an.
Zu Beginn des Schuljahres hatten die Schülerinnen im Erdgeschoss die im Flur aufgehängten Gipshände der Oberstufe gesehen.

Die Frage: „Was wollt ihr damit ausdrücken?“ hat 4 ganz unterschiedliche Botschaften entstehen lassen.

Es gibt die geheimnisvolle Hand. Was könnte die Unbekannte auf die angebrannte Papierrolle geschrieben haben?

Die bunte Friedenshand spricht für sich…oder?

Die „Fuck you“ -Hand will gar nicht soooo aggressiv sein, wie Du glauben könntest. Feder und Blume machen die Ansage weicher…“nerv mal kurz nicht“ kann gemeint sein.

Die Horrorhand ist einfach wunderbar eklig - Wunden, Blut, Eiter…

im Rahmen des WP Kunst und Medienkurses 2013/14 8.Jahrgang
Gertrud Graf, mit Nicola vom SOS- Kinderdorf Berlin Mitte

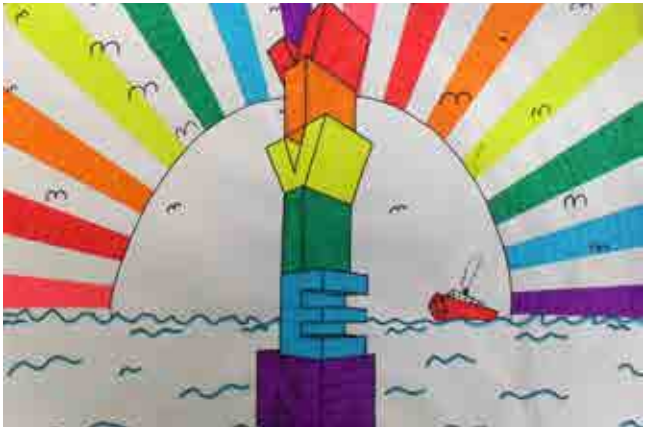
Perspektiven / *Du wirst beobachtet*

Du wirst beobachtet

Eine spontane kreative Spielerei mit einem Schüler. Plötzlich entsteht die Idee, eine Kamera bauen zu wollen. Tja, wie nur? Das ist schnell erzählt: Eine Klopapierrolle als corpus, den Anfang des Objektivs aus einem Deckel und weiteren zusammengesuchten und gestalteten Einzelteilen. Der Sender, denn die Kamera ist an einen Sateliten gekoppelt, besteht aus einem Stück Weihnachtsdeko.
Ganz schnell wird klar, dass die Kamera der Klopapierüberwachung dient, und wir befestigen sie an der Wand schräg gegenüber von den Schülertoiletten. Wir haben damit für Verwirrung gesorgt und uns beide köstlich darüber amüsiert.

Im Rahmen des Kreativangebots, freitags in der Mittagspause
Mustafa 8.4 und Nicola SOS Kinderdorf Berlin-Mitte)

perspektiven \ schriftperspektiven



Klasse 8
Schrift / Perspektive
Lehrer: Hr. Krüger

Perspektiven /*Zukunftsperspektive: Umwelt II*

Wahlpflichtkurs Natur und Technik 8/9, 2. Halbjahr 2012/13
in Kooperation mit dem unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU e.V.) und dem Arbeitskreis „Architektur und Schule“ der Architektenkammer.
Projekt: *„MIT erneuerbaren Energien GESTALTEN“*
Unterrichtende:
Sabine Schöpper-Woelki,
Nicola Virmond, Claudia Tribin

berufspraktische Zukunftsperspektive: Umwelt

„MIT erneuerbaren Energien GESTALTEN“
Eine Cafeteria mit Perspektive!

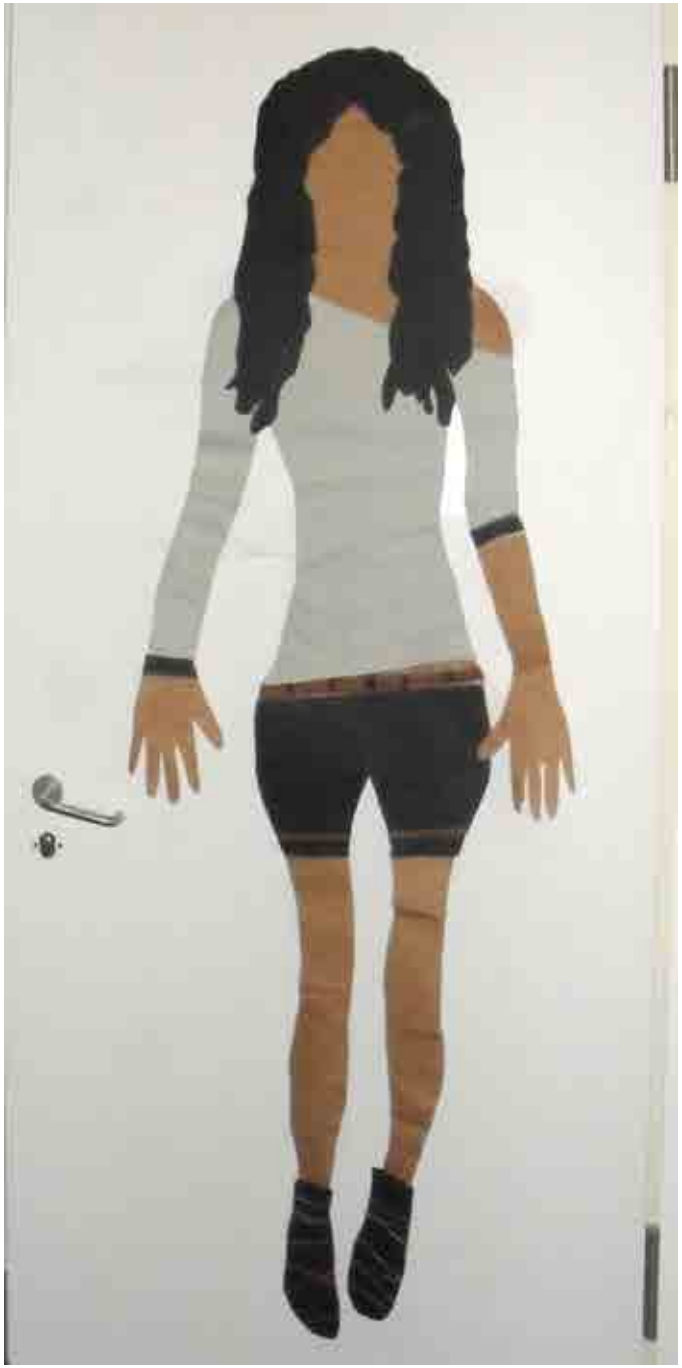
In dem Projekt setzten sich die Schüler mit dem Thema erneuerbare Energien auseinander.
Die Schüler entwarfen und bauten ein Model ihrer „Traum- Cafeteria“ unter Berücksichtigung energiesparender und ressourcenschonender Baustoffe.
Sie erarbeiteten sich das Thema durch eigene Forschung, Besuche von Gebäuden und Ausstellungen sowie durch Beratung mit Experten!
Zum Abschluss erfolgte eine Dokumentation und Präsentation des Projektes, die Einreichung zum MINT-Wettbewerb und der Teilnahme an der Preisverleihung.

Ziel war, die Grundkonzepte eines Energiespargebäudes kennen zu lernen, als eine wichtige Maßnahme zum Umweltschutz und gegen Klimaveränderung.
Ein anderer wichtiger Aspekt war eine Verbindung zu verschiedenen Berufen aus den Bereichen Architektur, Bauen und Energie herzustellen.

Perspektiven / *Körperperspektive*

Klasse 9.2
„Körper- und Zukunftsperspektive“

Bei Perspektive denken wir zunächst vielleicht an Fluchtperspektive, an Frosch- oder Vogelperspektive. Bei den Bildern hier geht der Blick auf den Menschen ganz „normal“ auf gleicher Augenhöhe vor sich, um die Proportion unserer Gestalt zu studieren. Der Kopf passt sieben bis achtmal in den Gesamtkörper, die Beine sind so lang wie die Hälfte der Körpergröße und so weiter… Die Klasse 9.2 hat dies mit dem Zollstock ganz genau nachgemessen, denn sich selbst von etwas zu überzeugen und darüber nachzudenken ist oft besser als alles nur den Büchern oder den Lehrern zu glauben.



Perspektive \ Zukunftsperspektive

In welchem Zusammenhang benutzen wir das Wort Perspektive noch? Da gibt es zum Beispiel die Zukunftsperspektive. Die Schüler/innen der Klasse 9.2 haben nicht nur einfach die Proportion des Menschen dargestellt, sondern dies mit ihrem Traumberuf verbunden. Das bedeutete einen weiteren Schwierigkeitsgrad, nämlich typische Bewegungen oder Attribute des Wunschberufes einzubauen.

Wer auch das geschafft hatte, konnte „groß“ herauskommen und gleichzeitig Partnerarbeit üben. Zu zweit wurden zum Abschluss lebensgroße Figuren hergestellt – jedoch weiterhin zweidimensional. Der nächste Schritt wäre die Dreidimensionalität. Diese Darstellungsform zu lernen wäre zum Beispiel eine Zukunftsperspektive der 9.2 für den Kunstunterricht…

Perspektiven / *Listen to music to change your perspektive...*

Im Ethikunterricht sollen Schüler lernen andere Perspektiven einzunehmen, Werte zu verstehen und zu vermitteln. Wir haben uns dem Ausstellungsthema auf der musikalischen Ebene angenähert. Schüler hören in ihrer Freizeit nahezu ständig Musik... was schön ist! Indem die Schüler sich intensiv mit einem selbst gewählten Lied auseinandersetzten, haben sie neue Perspektiven eingenommen und versucht zu reflektieren.
Auftrag: Musik kann uns helfen, einen neuen Blick -> Perspektive auf etwas zu bekommen und die Welt besser zu verstehen. Darum stellt euren Mitschülern ein Lied vor, was euch beeindruckt!

Klasse 9.4
„Listen to the music to change your perspektive..."
Lehrerin: Frau Lindner

Ausschnitt aus einer Arbeit:

„ Feder im Wind " von MoTrip

Ich wollte immer schon alles richtig machen, man,
ich hab's versucht. Doch konnte nur bestimmte Wege
gehen wie eine SchachfigurDas Tor zum Paradies ist
gleich da hinten, ich lauf darauf zu. Bis Hoffnungen am
Horizont verschwinden wie ein fahrender Zug. Viel zu
oft gab es diese Tage, die mich zweifeln ließen
Ich wollte starten, aber wagte mich nicht frei zu fliegen

MoTrip (* 7. März 1988 in Beirut, Libanon; bürgerlich Mohamed El Moussaoui) ist ein deutscher Rapper libanesischer Herkunft.

Meiner Meinung übermittelt das Lied folgende Botschaft: Das Lied möchte uns mitteilen, dass wir nachdem Sinn unseres Lebens suchen sollen, aber das es schwer sein wird,... Merve 9.4

Interview

1. Seit wann arbeitest du?
- Seit 1997

2. Wo arbeitest du?
- Deutsche Post DHL AG

3. Macht die Arbeit Spaß?
- Sonst würde ich es nicht machen.

4. Wie bist du auf diesem Beruf gekommen?
- Durch Freunde

5. Habt ihr bestimmte Kleidung ?
- Ja, jeder Mitarbeiter bekommt reichlich Dienstkleidung zur Verfügung gestellt. Unsere Farben sind rot-gelb

6. Arbeitest du alleine?
- Ja, ich arbeite alleine, aber habe Arbeitsmaterial.

7. Wie verstehst du dich mit dem Chef?
- Super !

8. Wie viele Mitarbeiter habt ihr?
- Deutschlandweit ca. 80.000.

9. Wie sind die Mitarbeiter?
- Die Mitarbeiter haben mich zum „Klassensprecher" gewählt.

10. Wie viele Pausen habt ihr?
- 3 Pausen

Berufsbeschreibungen / Familienprojekt

Mama, ich will dir Fragen stellen …

Interviews mit Familienangehörigen zu deren Erfahrungen in der Arbeitswelt

Zu Beginn der 9. Klasse haben alle Schülerinnen und Schüler erste Erfahrungen in der Arbeitswelt gemacht. Auch im Deutschunterricht nähern wir uns dieser Welt. Neben dem Erfassen von Informationen in Sachtexten ging es in literarischen Texten um Jugendliche und deren erste, oft konfliktreiche Schritte ins Berufsleben.

Am Ende der Unterrichtseinheit erhielten die Jugendlichen den Auftrag, in einem Interview diejenigen nach ihren Erfahrungen in der Berufswelt zu befragen, die ihnen ganz nahe sind: Sie wählten ihre Mütter und Väter, befragten ältere Schwestern und Brüder, sogar eine Großmutter. Im Unterricht wurde geübt, wie das Interview aufgebaut werden kann. Letztlich haben die Schülerinnen und Schüler entschieden, welche Fragen sie stellen.

Neben der Möglichkeit, in den Interviews Informationen zu erlangen, Ratschläge zu erhalten, stand eines im Vordergrund: miteinander zu reden.

Klasse 9.3
„Mama, ich will dir Fragen stellen…"
Lehrerin: Monika Knuth

Bildende Kunst und Gesellschaftskunde, Klasse 10.1, 2.Halbjahr 2012/13 in Zusammenarbeit mit Mix'Art, ARIANE und dem Verlag Zeitbild
Unterrichtende: Anja Gottschalk, Franz Hilbig, Sabine Lenk, Sylvain Perier

Deutsch-Französische Freundschaft
Integration Mix'Art

Anläßlich des 50.Jahrestages des „Élysée-Vertrages" zwischen Deutschland und Frankreich haben hunderte von Schülern aus beiden Ländern mit Künstlern zusammen gearbeitet. Wir wurden von Mix'Art und dem Partner Ariane ausgewählt. Wir waren 2012 in Paris und hatten so einen Bezug zu Frankreich und sollten zum Thema „INTEGRATION" arbeiten.

Perspektiven / Deutsch-Französische Perspektiven

Wir, die 12 Mädchen und Jungen aus unserer Klasse, haben verschiedene kulturelle Hintergründe (deutsch, türkisch, palästinensisch, albanisch, serbisch, bosnisch, iranisch, polnisch). Trotzdem oder vielleicht auch gerade wegen der Vielfalt kommen wir gut miteinander aus und akzeptieren uns so, wie wir sind. Sylvain Perier (SP 38) war unser französischer Künstler, der hier in Berlin und in der ganzen Welt „Streetart" macht. Mit ihm haben wir verschiedenste Annäherungen an das Thema Integration gefunden.

Am Ende hat die Klasse die vier besten Arbeiten ausgewählt und die erstplatzierte Arbeit ging mit der großen Ausstellung auf Reisen. In der MOSES-GALERIE 21 zeigen wir diese und weitere Arbeiten der Klasse 10.1.

Es wurden die Arbeiten folgender Schülerinnen und Schüler ausgewählt:

·Burak Secen: „Integrationsbaum", Skulptur aus Holz, Maschendraht und Pappmaché" ca.50cm x 50cm x 75cm

·Charline Buder, et.al.: „If you feel sad: dance!",
Collage mit Zeichnungen und Flaggen auf Pappe, 70cm x 100cm

·Esma Avcibas, et.al.: "Stoppt Diskriminierung und Rassismus",
Acrylfarben auf Leinwand, 70cm x 100cm

·Ibrahim Aslanoglu: „Freiheit für alle Menschen",
Pastellölkreide auf Leinwand, 70cm x 100cm

Perspektiven / *Ansichten*

Wahlpflichtkurs Klasse 11(2012/13)
„Skulptur und Plastik in der Moderne“
Lehrer: Hr. Günther

Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichtes in der 11. Klasse im Fach Bildenden Kunst entstanden Torsofiguren.

Ausgehend von Plastiken und Skulpturen moderner Künstler, entwickelten die Schülerinnen und Schüler Körperabdrücke in Gruppenarbeit mit Gipsbinden und installierten diese auf dem Schulhof.

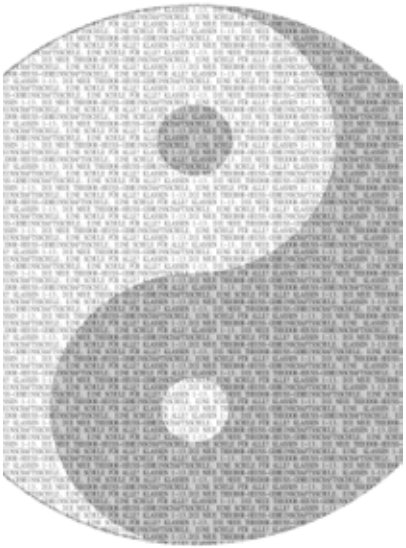
In einer weiteren Übung sollten diese Plastiken fotografisch inszeniert werden. Dies vor allem durch die Auswahl spannender Ansichten und Perspektiven.

Perspektiven / Zukünftiges Logo:

Wahlpflichtkurs Klasse 11(2013/14)
„Vom Logo zum Plakat“
Lehrer: Hr. Günther

Im ersten Halbjahr des neuen Schuljahres 2013/14 beschäfftigten sich die Schüler des Wahlpflichtkurses Bildende Kunst Klasse 11 mit Grafikdesign. In einer ersten Unterrichtsreihe informierten sich die Schülerinnen und Schüler über die Kriterien zur Erstellung eines Logos und erstellten selbst mögliche Logos für die neue Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule.
Diese Logos wurden zuerst per Hand gezeichnet und dann in einem weiteren Schritt mit dem Bildbearbeitungsprogramm Gimp digital erstellt.

Perspektiven / *Plakate zur neuen THG*



Leistungskurs Klasse 12
„Kommunikation in künstlerischen und medialen Welten“
Lehrer: Hr. Günther

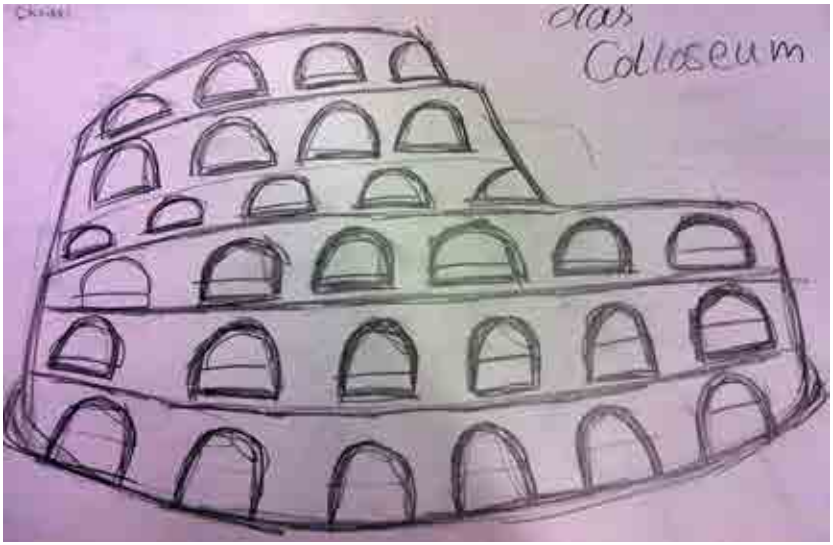
Perspektiven / Plakate zur neuen THG

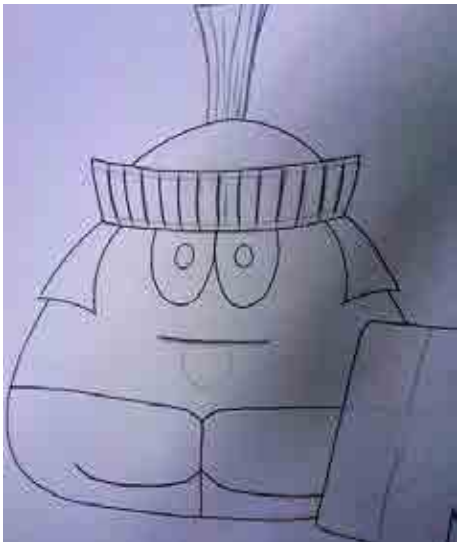
Im 1. Qualifikationssemester begaben sich die Schülerinnen und Schüler in mediale und künstlerische Welten.
In den medialen Welten gestalteten die Schüler Plakate zum Thema *Die neue Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule. Klasse 1-13. Eine Schule für ALLE.*
Sie ließen dabei ihren Blick auf die neue THG mit einfließen.
Nach dem Erarbeiten der Kriterien für gute Plakate, entwickelten die Schülerinnen und Schüler Mindmaps und Skizzen zu ihren Plakaten, bevor sie die Endausführung mit verschiedenen Grafik- oder Bildbearbeitungsprogrammen am Computer erstellten.

Perspektiven / *Blick auf Literatur*

Deutsch Zusatzkurs E3
„Sprachbilder - angeregt durch Gedicht-Collagen von Herta Müller“
Lehrerinnen:
Fr. Gäbel-Momber und Fr. Mehler

perspektiven / perspektive Latein





Es ist wichtig für mein Abitur, weil ich dort eine zweite Fremdsprache neben Englisch brauche.

Buket

Mir wird es leichter fallen Spanisch, Italienisch oder Rumänisch zu lernen.

Chrissi

Unsere Allgemeinbildung verbessert sich durch den Lateinunterricht.

Ricardo

Ein erster Anfang ist geschafft, doch viele von uns sind noch gaaanz am Anfang mit ihrem Latein ;-) Jetzt ist ein guter Zeitpunkt einmal darüber nachzudenken, was für eine Perspektive Latein uns jetzt in der Schule oder in unserer Zukunft bietet …?!
Hier finden Sie eine Gedankensammlung von Schülern der 7., 9.und 13.Klasse. Die Schüler der 7. und 9.Klasse lernen erst seit drei Monaten Latein, die Schüler der 13. Klasse bereits seit 2 Jahren und drei Monaten.
Außerdem haben die Schüler Bilder geschaffen zu der Fragestellung „Was entdecken wir, wenn wir uns in einen Römer hineinversetzen?“

Wir wünschen multum gaudium (viel Freude ;-) beim perspicere (=durchschauen, erkennen ;-) !

Klasse 7, Klasse 9 und Klasse 13
„Perspektive Latein“
Lehrerin: Frau Lindner

Perspektiven / Förderperspektiven

Was ist ein Förderverein?
Schulen bekommen vom Staat Geld und Material für den Unterricht. Wenn der Staat wenig Geld hat oder es für andere Dinge ausgibt, bekommen die Schulen weniger Geld.
Auch an unserer Schule fehlt vieles, aber wir bekommen nicht genügend Geld. Auch müssen Schulen Aufgaben übernehmen, die sie in dieser Form früher nicht hatten.
Eine Schule darf aber selber keine Spenden sammeln. Aus diesen Gründen haben Eltern und Lehrer und Lehrerinnen 1990 den Förderverein gegründet. Der Verein darf Spenden sammeln, Sponsoren werben und Geld bei Veranstaltungen einnehmen.
Dieses Geld darf nur für die Schule verwendet werden, deshalb ist der Verein „gemeinnützig". Der Förderverein der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule ist beim Amtsgericht eingetragen, deswegen „e.V." (eingetragener Verein).

Ansprechpartnerinnen:

1. Vorsitzende:	Barbara Kelly
2. Vorsitzende:	Almut Kleemann-Walter
3. Vorsitzende:	Sabine Lenk
Schatzmeisterin:	Katja Rehnitz

Das unterstützen wir…
Gewaltprävention
Der Förderverein unterstützt die gewaltpräventive Arbeit an der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, weil wir damit für ein besseres Klima an der Schule sorgen können. Im letzten Jahr hat der Verein verschiedene Projekte (mit-)finanziert.

Der Förderverein unterstützt die Ausstellung der Projektergebnisse und finanziert die Herstellung des Kataloges zur Moses-Galerie.
Darüber hinaus werden fortlaufend kleinere Projekte gefördert.

Mitglied werden
Eltern, Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen sowie alle, die unsere Arbeit unterstützen möchten, können Mitglieder im Förderverein werden. Der Jahresbeitrag beträgt 12,00 € im Jahr.

Spenden
Sie müssen nicht unbedingt Mitglied werden, um unsere Arbeit zu unterstützen. Jede Spende zählt.
Noch mal unsere Bankverbindung: Deutsche Bank, BLZ 100 700 24, Konto: 845 50 24 00.

Da der Verein als gemeinnützig anerkannt ist, können Sie den Mitgliedsbeitrag und Spenden von der Steuer absetzen. Eine Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt stellen wir Ihnen gerne aus.

perspektiven \ Rückblick

Die bisherigen MOSES-GALERIEN:

1993	Bildende Kunst an der MMO
1994	Die gedeckte Tafel
1995	Brüche
1996	In Bewegung
1997	Licht und Schatten
1998	Zeit-Räume – Zeit-Träume
1999	Begegnungen
2000	Wunsch und Wirklichkeit
2001	Im Wandel
2002	Einblicke - Ausblicke: 20 Jahre MMO
2003	Zusammenwachsen - Auseinandergehen
2004	Spuren
2005	Wege - Irrwege - Umwege
2006	Der Mensch - ein Teil des Ganzen
2007	Schritt für Schritt
2008	Abfahren - Ankommen
2009	Stadt, Land, Fluss
2010	Fundstücke
2011	Traumwelten
2012	Station Berlin